

Reflexive Adaptionprozesse von MultiplikatorInnen beim Design einer Fortbildungsmaßnahme zum inklusiven Mathematikunterricht

1. Motivation und Zielsetzung

Die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention hat dazu geführt, dass SonderpädagogInnen immer häufiger im inklusiven Fachunterricht der Allgemeinbildenden Schulen eingesetzt werden, ohne über eine fachspezifische Ausbildung für das entsprechende Unterrichtsfach zu verfügen. Das professionelle Handeln im inklusiven Fachunterricht setzt jedoch nicht nur sonderpädagogische, sondern auch fachliche und fachdidaktische Kompetenzen voraus (vgl. u. a. Ilm et al., 2018). Des Weiteren können divergente Professionserfahrungen der fachfremd unterrichtenden SonderpädagogInnen und der fachlich ausgebildeten Regelschullehrkräfte zu unterschiedlichen Inklusionsverständnissen führen, welche die Kooperation der betroffenen Lehrkräfte zusätzlich erschweren (vgl. Döbert & Weishaupt, 2013).

Den beschriebenen Professionalisierungsdefiziten und Kommunikationsschwierigkeiten kann mitunter durch fachspezifische Fortbildungsmaßnahmen entgegengewirkt werden. Die Planung und Durchführung qualitativ hochwertiger Maßnahmen ist dabei von den in der Lehrerfortbildung tätigen MultiplikatorInnen und ihren professionellen Kompetenzen abhängig. Bisher liegen jedoch kaum Forschungsarbeiten vor, die sich mit der Aufbereitung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für fachfremd unterrichtende SonderpädagogInnen durch MultiplikatorInnen beschäftigen. Dieses Forschungsdesiderat aufgreifend sollen im Rahmen der vorliegenden Studie die Adaptionshandlungen von MultiplikatorInnen bei der Durchführung einer zuvor hospitierten Fortbildungsmaßnahme zum inklusiven Mathematikunterricht für fachfremd unterrichtende SonderpädagogInnen näher untersucht werden (vgl. Scherer & Nührenböcker, 2017; Scherer et al., eingereicht). Ziel der Studie ist es, MultiplikatorInnen bei der Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen zukünftig besser unterstützen zu können.

2. Theoretischer Hintergrund

MultiplikatorInnen bedienen sich bei der Aufbereitung und Durchführung von Fortbildungsangeboten häufig vorhandener Fortbildungsbausteine und -materialien, welche sie für die eigenen Maßnahmen adaptieren können (vgl. Wassong, 2017). Leufer et al. (eingereicht) haben an Untersuchungen zur

Materialadaption durch Lehrkräfte (vgl. u. a. Sherin & Drake, 2009) anknüpfend ein Kodierschema für die Adaptionshandlungen von MultiplikatorInnen, dort FachleiterInnen, entwickelt. Dabei greifen sie die von Sherin und Drake identifizierten Kategorien *omit* (Auslassen), *replace* (Ersetzen) und *create* (Erschaffen) auf (vgl. Sherin & Drake, 2009, S. 487) und entwickeln diese unter Differenzierung der materialbezogenen und thematischen Adaptionshandlungen der FachleiterInnen weiter. Die materialbezogenen Adaptionshandlungen beziehen sich dabei auf das Umsortieren ganzer Module oder thematischer Blöcke und die thematischen Adaptionshandlungen auf den Umgang mit praktischen Beispielen und theoretischen Konstrukten. Die FachleiterInnen begründen ihre Adaptionshandlungen vorwiegend durch die Lernvoraussetzungen und -bedürfnisse der ReferendarInnen, den Charakter des spezifischen Professionalisierungsinhalts und die äußeren Umstände bzw. das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten. Während die Studie von Leufer et al. (eingereicht) Teil einer Untersuchung zum scaling-up Prozess innerhalb des Kaskadenmodells war, ist die vorliegende Studie in einen anderen Forschungsrahmen eingebettet, welcher im Folgenden näher erläutert wird.

3. Studie und methodisches Vorgehen

Vor dem Hintergrund der eingangs erläuterten Umsetzung eines inklusiven Schulsystems hat das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) einen fünftägigen Intensivkurs zum inklusiven Mathematikunterricht für fachfremd unterrichtende SonderpädagogInnen entwickelt (vgl. Scherer & Nührenböcker, 2017). Im Zentrum der Maßnahme stand die Vermittlung zentraler Ideen einer grundlegenden mathematischen Bildung sowie (mathematik-)didaktischer Leitvorstellungen des Lehrens und Lernens von Mathematik. Die vom DZLM durchgeführte Fortbildungsmaßnahme wurde in der ersten Projektphase von vier Multiplikatorinnen, welche die Maßnahme später selbstständig durchführen sollten, hospitiert. Im Anschluss an die Fortbildungsmaßnahme wurden vier moderierte Reflexionsgespräche mit den Multiplikatorinnen geführt, wobei die Reflexion der beobachteten Maßnahme sowie die Planung und Gestaltung der in Zukunft durch die Multiplikatorinnen durchzuführenden Maßnahme im Mittelpunkt der Gruppengespräche standen (Projektphase 2; vgl. Scherer et al., eingereicht). In Projektphase 3 wurde die Fortbildungsmaßnahme schließlich von den vier Multiplikatorinnen selbst durchgeführt. Dabei stand ihnen das vom DZLM entwickelte Fortbildungsmaterial – PowerPoint Präsentationen, Arbeitsblätter und Literaturlisten – in adaptierbarer Form zur Verfügung. Die Multiplikatorinnen waren frei, inhaltliche wie methodische Veränderungen vorzunehmen.

Im Hinblick auf die dritte Projektphase soll nun untersucht werden, welche Material- und Durchführungsadaptionen bei der selbstständigen Durchführung der zuvor hospitierten Fortbildungsmaßnahme beobachtet werden können und wie die Multiplikatorinnen die von ihnen vorgenommenen Adaptionen begründen und bewerten.

Um der ersten Forschungsfrage nachzugehen, wurden die Multiplikatorinnen bei der Durchführung der von ihnen adaptierten Fortbildungsmaßnahme beobachtet und Feldprotokolle erstellt. Im Zentrum der Beobachtungen standen der Einsatz des adaptierten Fortbildungsmaterials sowie die mündlichen Ergänzungen der Multiplikatorinnen, welche sich auf den (fach-)didaktischen Fortbildungsinhalt bezogen. Darüber hinaus sollen ein Abgleich und eine Analyse des vom DZLM entwickelten und des von den Multiplikatorinnen adaptierten Fortbildungsmaterials mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse erfolgen, welche sich an den von Sherin und Drake (2009) sowie Leufer et al. (eingereicht) entwickelten Kategoriensystemen orientiert. Zur Klärung der zweiten Forschungsfrage wurden leitfadensorientierte Expertinneninterviews mit den Multiplikatorinnen geführt und audiographiert. Die Multiplikatorinnen wurden hier als Expertinnen für die Lehrerfortbildung angesprochen, wobei die Interviewfragen einen erzählgenerierenden Charakter aufwiesen und auf die Erhebung von Prozess- und Deutungswissen ausgerichtet waren. Der Interviewleitfaden umfasste sowohl eine offene Einstiegsfrage zum Planungs- und Gestaltungsprozess der Fortbildungsmaßnahme als auch Fragestellungen, die sich an den von Sherin und Drake (2009) sowie Leufer et al. (eingereicht) entwickelten Kategoriensystemen orientierten und beispielsweise nach der inhaltlichen Kürzung und/oder Erweiterung der Maßnahme fragten. Des Weiteren wurden die Multiplikatorinnen aufgefordert, die Durchführung der konkreten Maßnahme zu reflektieren, verallgemeinernde Aussagen hinsichtlich der Planung und Durchführung von Fortbildungen zum inklusiven Mathematikunterricht für fachfremd unterrichtende SonderpädagogInnen zu treffen und sich zur Arbeit innerhalb des Gesamtprojekts zu äußern. Eine Analyse des Datenmaterials wird gegenwärtig mithilfe des von Meuser und Nagel (1991) vorgeschlagenen Auswertungsverfahrens für theoriegenerierende Expertinneninterviews vorgenommen. Zum Abschluss der dritten Projektphase hat zudem ein moderiertes Reflexionsgespräch mit allen Beteiligten stattgefunden, in welchem die Durchführung der Fortbildungsmaßnahme sowie ihre Einbettung in den Rahmen des Gesamtprojekts diskutiert und reflektiert wurden.

4. Erste Ergebnisse

Erste Einsichten in das erhobene Datenmaterial zeigen, dass alle Multiplikatorinnen sowohl methodische als auch inhaltliche Adaptionen an dem vom

DZLM entwickelten Fortbildungsmaterial vorgenommen haben, wobei die vom DZLM ausgewählten Schwerpunktthemen beibehalten, deren Reihenfolge und Umfang jedoch teilweise geändert wurden. Weiterführende Adaptionen finden sich insbesondere auf der Ebene von praktischen Beispielen und bei der Gestaltung von Arbeitsaufträgen. Die Multiplikatorinnen begründen ihre Adaptionshandlungen vorrangig durch die besonderen Voraussetzungen und Bedarfe der fachfremd unterrichtenden SonderpädagogInnen. Im Zentrum ihrer Überlegungen stehen hierbei häufig die notwendige Durchdringungstiefe des fachlichen Fortbildungsgegenstands durch die Teilnehmenden sowie die methodische Gestaltung der Fortbildungsmaßnahme. Es zeichnen sich durchaus unterschiedliche Priorisierungen der einzelnen Multiplikatorinnen ab.

Literatur

- Döbert, H., & Weishaupt, H. (Hrsg.). (2013). *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen*. Münster: Waxmann.
- Ilm, K., Rolf, F., & Schick, H. (2018). Primat der Fachlichkeit – Thesen und Argumente für ein neues Förderverständnis in der Sonderpädagogik. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 69(11), 542-552.
- Leufer, N., Prediger, S., Mahns, P., & Kortenkamp, U. (eingereicht). Expert facilitators' adaptation processes of curriculum material resources for professional development courses. *Teaching and Teacher Education*.
- Meuser, M., & Nagel, U. (1991). ExpertInneninterviews – vielfach erprobt, wenig beachtet: ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In D. Garz & K. Kraimer (Hrsg.), *Qualitativ-empirische Sozialforschung: Konzepte, Methoden, Analysen* (S. 441-471). Westdt. Verlag: Opladen.
- Scherer, P., & Nührenböcker, M. (2017). Mathematik inklusiv – Qualifizierungsmaßnahme für fachfremd unterrichtende SonderpädagogInnen. In U. Kortenkamp & A. Kuzle (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2017* (S. 1235-1238). Münster: WTM-Verlag.
- Scherer, P., Nührenböcker, M., & Ratte, L. (eingereicht). Reflexive Adaptionprozesse von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – Fachspezifische Professionalisierung beim Fortbildungsdesign zum inklusiven Mathematikunterricht. *Journal für Mathematik-Didaktik*.
- Sherin, M. G., & Drake, C. (2009). Curriculum strategy framework: investigating patterns in teachers' use of a reform-based elementary mathematics curriculum. *Journal of Curriculum Studies*, 41(4), 467-500.
- Wassong, T. (2017). *Datenanalyse in der Sekundarstufe I als Fortbildungsthema. Theorieleitete Konzeption und Evaluation einer Multiplikatorenqualifizierung*. Wiesbaden: Springer Spektrum.